



Das Land will auf der Wolfgangsee- und der Ennstalstraße Fahrverbote über Transit-Lkw verhängen.

Bild: SN/ROBERT RATZER

Transit: Lkw-Fahrverbot im Salzkammergut und Pongau

THOMAS HÖDLMOSE

SALZBURG (SN). Die Landesregierung reagiert jetzt auf die Proteste gegen den Schwerverkehr im Salzkammergut: Sowohl auf der Wolfgangsee-Bundesstraße (B158) als auch auf der Ennstalstraße (B320) soll für schwere Transit-Lastwagen künftig ein Fahrverbot gelten. Das kündigte der zuständige Verkehrsreferent LH-Stv. Wilfried Haslauer (ÖVP) am Montag nach einem „Verkehrsgipfel“ mit Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden an.

Gelten soll das Fahrverbot von Strobl bis Koppl und von Altenmarkt bis Mandling ab März. Betroffen sind Lastwagen über 7,5 Tonnen, die vom Ausland kommen und deren Ziel ebenfalls im Ausland liegt, die also beispielsweise von Slowenien nach Deutschland fahren. Das Fahrverbot soll verhindern, dass schwere Lastwagen durch das Salzkammergut und den Ennspongau rollen, weil sich die Frächter die Autobahnmaut ersparen wollen. „Der Tran-

sitverkehr gehört auf die Autobahn“, sagt Haslauer. Vorbild sei das Fahrverbot für Transit-Lastwagen auf der Pinzgauer Bundesstraße.

Die Initiative „Lebensraum Salzkammergut“ sieht darin einen ersten Teilerfolg. „Das ist ein Schritt in die richtige Richtung“, sagt Initiativesprecher Silvester Leitner. „Es ist aber nicht das, was wir fordern. Damit kann es nicht getan sein.“ Das Problem sei, dass das Fahrverbot nur für ausländische Lastwagen gelten solle. „Die Lastwagen, die von Graz nach Mattighofen durchfahren, wären davon nicht betroffen. Das ist aber der Löwenanteil.“ Außerdem wolle man erreichen, dass ein Fahrverbot für Lastwagen über 3,5 Tonnen durchgesetzt werde.

Bürgermeister Werner Berkold (ÖVP) aus Hof zeigt sich dagegen „sehr zufrieden“. Mit dem geplanten Fahrverbot werde „ein Großteil des Verkehrs, den wir nicht haben wollen“, ausgesperrt. Es sei fraglich, ob weitergehende Beschränkungen juristisch durchsetzbar seien.